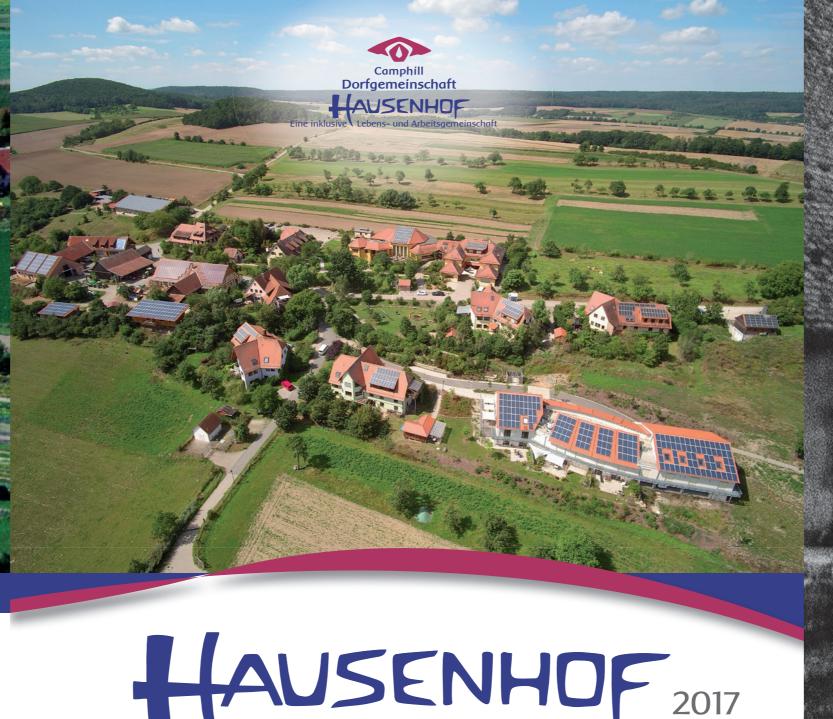




Hausenhof 7

91463 Dietersheim Fax: 0 91 64 / 99 84 - 10

info@Hausenhof.de www.Hausenhof.de









Dieses Bild ist als Gemeinschaftsarbeit in der Malwerkstatt zum Thema: "Meine Zukunft am Hausenhof, wie möchte ich wohnen", entstanden. Sie finden verschiedenste Möglichkeiten zu wohnen, in einem Turm, einem Haus der Liebe, einem Haus um mit Tieren zu leben, ein Würfelhaus oder ein Haus, das ganz der Freizeit gewidmet ist. Mit Schwimmbad, Tanzboden und einer Leiter zur Sonne. Wichtig ist den Bewohnern, die Vielfalt der Pflanzen, der Tiere und die Verschiedenheit der Mitbewohner.

An dem Projekt haben mitgemalt: Andreas Kuhn, Simon Kraus, Klaus Dieter Wager, Maurice Mennicke, und Nina Speidel-Zachmann.

DORFPLAN DES HAUSENHOFS

Eine inklusive Lebens- und Arbeitsgemeinschaft.



LIEBE ELTERN UND ANGEHÖRIGE, LIEBE HAUSENHÖFER, LIEBE FREUNDE,

Der Beginn

Am Anfang war der Mut! Eine Hand voll Eltern ergriff vor 30 Jahren die Initiative.

Sie planten und errichteten ein Dorf für Menschen mit und ohne Behinderungen.

120 Menschen, wo vorher ein Einzelhof stand.



Mut und existentielle Verbundenheit waren damals die Voraussetzung. Die jetzigen Bewohner und Mitarbeiter empfinden dafür einen tiefen Dank.

Für alle Hausenhöfer,

Ralf Hatz

GRUSSWORT

DES ERSTEN BÜRGERMEISTERS

"LEBEN IST MITEINANDER REDEN, LEBEN IST AUFEINANDER BAUEN, LEBEN IST FÜREINANDER KÄMPFEN, LEBEN IST HOFFNUNG, MUT UND VERTRAUEN"

Liebe Bewohner vom Hausenhof, liebe Angehörige, Mitarbeiter und Betreuer, sehr geehrte Freunde und Gönner,

mit diesem aus der Festschrift 2012 "entliehenen" Zitat grüße ich Sie alle und gratuliere von Herzen persönlich und im Namen der Gemeinde Dietersheim zum 30. Jubiläum der Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof!

Nach meinem Verständnis beinhaltet dieses Zitat ganz wesentliche, elementare Leitgedanken des Lebens-, Wohn- und Arbeitskonzeptes, das seit nunmehr dreißig Jahren am Hausenhof gelebt wird. Und bereits ein kurzer Blick auf die stetig gewachsene Einwohnerzahl ist allein Beleg für den Erfolg des Konzeptes!

Die Idee einer Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für und mit erwachsenen Menschen mit Handicap hat aus einem Einödhof 30 Jahre später einen ganzen Ortsteil entstehen lassen, in dem aktuell mehr als 120 Menschen leben, wohnen und arbeiten! Wer hätte das gedacht, wer hat im Jahr 1987 so etwas erahnen können?

Für die Bewohner und ihre Angehörigen, für die Betreuer und Mitarbeiter HIER erfüllt sich hier das Zitat als Erfolgsrezept, das für die beteiligten Menschen eine hohe Zufriedenheit, ein hohes Maß des sich Wohlfühlens erreicht: Die Gemeinschaft als ganzheitlicher Gedanke; selbstgestaltend miteinander zu leben, füreinander da zu sein, sich aufeinander verlassen zu können.

Es ist eine außergewöhnliche, eine bemerkenswie bewundernswerte Entwicklung, zu der ich in doppelter Funktion als Bürgermeister und Vorstandsmitglied des Trägervereins mit großer Freude und voller Dankbarkeit herzlich gratuliere! Mir ist natürlich bewußt, dass wir ohne das persönliche und finanzielle Engagement der vielen Mitarbeiter, Eltern, Gönner und öffentlichen Institutionen in den vergangenen 30 Jahren diese Entwicklung gewiß kaum feiern könnten. In großer Dankbarkeit möge sich daher ein jeder von uns die Chronologie vor Augen führen und sich ausmalen, welcher gemeinsame Einsatz der Beteiligten vermutlich hinter jedem großen und kleinen "Meilenstein" steht.

Apropos Chronologie: die Zeit wird auch in Zukunft nicht stehen bleiben. Neue Erkenntnisse, Richtlinien, Vorschriften oder Wünsche der Beteiligten – ein permanenter Dialog wird dazu führen, dass die gesamte Konzeption des "Miteinanders" stets hinterfragt und "Gemeinsam" angepasst wird, um auf diese Weise dann auch für die Zukunft bestmöglich aufgestellt und gerüstet zu sein.

Beispielhaft erwähne ich nur die neuen Wohnstandards. Sie werden voraussichtlich zum Ersatzbau für etwa acht neue Wohnhäuser in den kommenden 20 Jahren führen. Allein dies ist wahrlich eine große und spannende Herausforderung und Aufgabe für die Zukunft! Sie wird umso besser zu meistern sein, wenn es auch in Zukunft gelingt, in der Gemeinschaft möglichst viele helfende Hände und Köpfe zusammen zu bringen und den bisher so erfolgreichen Weg auch weiter zu gehen.

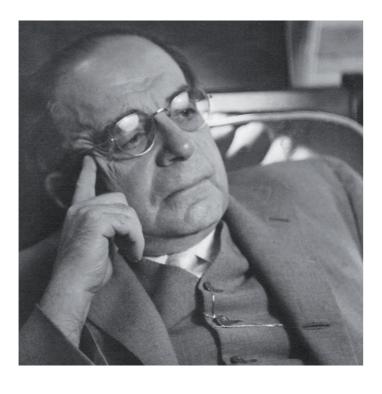
Für eben diese Zukunft wünsche ich im Namen der Gemeinde Dietersheim und als Mitglied des Vorstands von Herzen alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

Robert Christensen Erster Bürgermeister der Gemeinde Dietersheim



CAMPHILL

GRÜNDUNG DURCH DR. KARL KÖNIG



DER BEGINN

Der Wiener Arzt Dr. Karl König begründete 1940 in Schottland eine Lebensgemeinschaft mit seelenpflege-bedürftigen Kindern. Der Ort dieser ersten Gründung – Camphill – gab den Namen für eine Bewegung, die weltweit etwa 100 Einrichtungen hervorge-bracht hat. In Deutschland gibt es gegenwärtig vierzehn Camphill-Einrichtungen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Die Camphill Dorfgemeinschaft Hausenhof ist eine Einrichtung auf anthroposophischer Grundlage und liegt im mittelfränkischen Landschafts-

Im Herbst 1987 begann die Dorfgemeinschaft mit neun betreuten Menschen zunächst in einer Hausgemeinschaft. Jetzt leben am Hausenhof etwa 120 Menschen in neun Hausgemeinschaften, etwa die Hälfte von ihnen muss sich mit speziellen Behinderungen auseinandersetzen.

schutzgebiet Steigerwald zwischen Neustadt an

der Aisch und Bad Windsheim.

UNSER LEITSTERN

"Jeder Mensch ist mehr als seine leibliche Erscheinung! Er ist mehr als sein Körper, als seine Empfindungen, als sein gesprochenes oder ungesprochenes Wort ausdrücken.

Er ist mehr als alle seine Lebensäußerungen zeigen. Seine Erscheinung ist nur die äußere Hülle eines unsterblichen, ewigen, geistigen Wesens ... wir müssen versuchen, durch diese Hüllen hindurchzudringen und das Heiligste des Heiligen im Menschen zu erreichen: seine geistige Wesenheit ... das jeder Mensch dieses "Ich" in sich trägt und dass dieses "Ich" ewig, unzerstörbar und von geistiger Natur ist, ist grundlegend für unsere Einstellung jedem Menschen gegenüber. Er ist unser Bruder und unsere Schwester. Er ist uns und jedem anderen Menschen ebenbürtig."

DR. KARL KÖNIG









Mit unserer Broschüre möchten wir ihnen die Vielfältigkeit unserer Dorfgemeinschaft zeigen. Im landschaftlichen Herzens Mittelfrankens gelegen ist sie Heimat, bietet einen erfüllten Lebensalltag und Raum für ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Lebenfür verschiedenste Menschen. Wir sind der Meinung, Bilder sagen mehr als tausend Worte.









"ES IST SCHÖN, DASS HIER MEINE FREUNDINNEN SIND DIE MÜNCHNERINNEN. JEDEN TAG FREUE ICH MICH AUF DAS "HALLO HIER BIN ICH".





MITEINANDER ARBEITEN



Kerzenzieherei



Bäckerei



Weberei



Käserei



Bäckerei



Käserei



Bäckerei







"ICH WILL HIER NICHT WEG AUS FRANKEN. ICH WILL DEN HAUSENHOF NIEMALS VERLASSEN, WEIL ALLE MITARBEITER TOLLE KOLLEGEN SIND."





19 HAUSENHOF

WEIL WIR DIE URGRÜNDER SIND ... WIR HABEN ES FÜR EUCH GEBAUT, DAMIT IHR

ARBEITEN KÖNNT!"







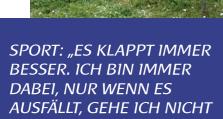






FESTE, FEIERN, FREIZEIT UND KULTUR **SPORT**



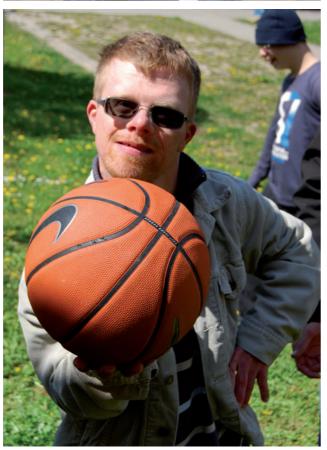




Sommerfest

HIN."













FESTE, FEIERN UND KULTUR



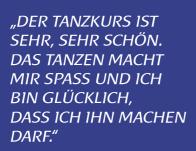






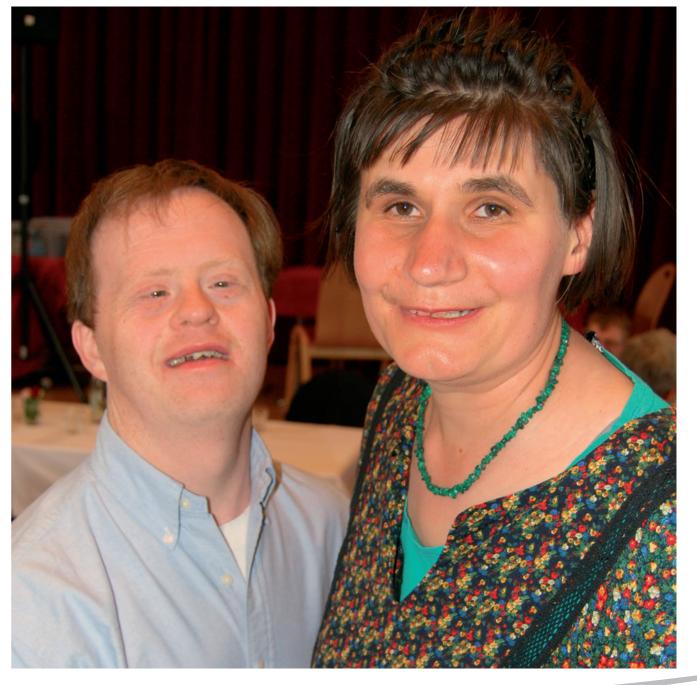








Abschlussball











Fasching





Weihnachtsspiele









Schokoladenwerkstatt









Schreibwerkstatt



Malwerkstatt







Die Zukunft

Wir werden wieder wachsen! Durch das neue Pflege- und Wohnqualitätsgesetz müssen wir wieder bauen.

Wir begreifen das als Chance und wollen die Lebensgemeinschaft noch vielfältiger werden lassen. Der Auftrag der Gründer, das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen zu ermöglichen, bleibt dabei unsere zentrale Grundlage. Ein inklusives Dorf.

Für alle Hausenhöfer,

Ralf Hatz



FÖRDERSTÄTTE

WIR BAUEN EINE FÖRDERSTÄTTE...

... damit wir die Menschen mit hohem Hilfebedarf in werkstattnahen Räumen noch besser begleiten und unterstützen können.

... damit sie sich in einem guten Lebens- und Arbeitsumfeld individuell entwickeln können.

... damit mehr Teilhabe an gesellschaftlichem Leben und an wertschöpfender Arbeit möglich wird.

... damit der Einzelne durch Erholungsbereiche, körperlich gering belastende Arbeitsangebote, kreatives Gestalten und Therapieangebote gefördert wird.

Die Förderstätte ist für elf Plätze geplant, mit zwei Gruppenräumen und jeweils einem angeschlossenen Ruheraum. Dazu kommen Sanitärräume, die gut für pflegerische Bedürfnisse ausgestattet sind.

Die Förderstätte wird durch einen offenen barrierefreien Gang mit der Werkstatt verbunden sein. Wir wollen Nähe und Zugehörigkeit auch für die Menschen mit hohem Hilfebedarf. "WAS WÜNSCHT DU DIR NOCH VOM HAUSENHOF?" "ALLES GUTE UND EIN PLANSCHBECKEN."